

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



„Hey, es regnet bunte Blätter!“

Familien genießen den Herbst in Döbeln. Besonders bunt ist es in dieser Jahreszeit am Staupitzsteg (Foto) und in den Klosterwiesen.

Foto: Lutz Weidler



Karls Manufakturen-Markt gibt
Vorgeschmack auf Erlebnisdorf

Flutbaustelle:
Mega-Projekt beendet

Karls ist in Döbeln angekommen



Zur Eröffnung des Karls Manufakturen-Markts in Döbeln kam Karls-Chef Robert Dahl (rechts) selbst in die Stadt. Die Idee zu dem Geschäft hatte Döbelns OBM Sven Liebhauser (links). Fotos(2): Lutz Weidler

Döbeln. Karls Erdbeertraum, Klößenkörn oder hausgemachte Erdbeer-Sahne-Bonbons – das gibt es nun am Obermarkt 5 zu kaufen. Am 29. Oktober hat Robert Dahl, Chef der Karls Tourismus GmbH, dort den Karls Manufakturen-Markt eröffnet. Genau ein Jahr und zwölf Tage nachdem der Stadtrat den Grundsatzbeschluss zur Ansiedlung von Karls Erlebnis-Dorf gefasst hat.

Der Laden, in dem Produkte aus den Karls Manufakturen wie Marmelade, Liköre, Chips oder Schokolade verkauft werden, gibt einen Vorgeschmack auf das, was an der B169/Anschlussstelle Döbeln-Nord der A14 entstehen soll: Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen. Noch laufen die umfangreichen Planungen für das Großprojekt. Doch auch auf dem knapp 17 Hektar umfassenden Grundstück in Gärtitz sind inzwischen erste Arbeiten zu sehen. Bauvorbereitungen sind

das aber nur bedingt. Zunächst waren in Abstimmung mit dem Landesamt für Archäologie archäologische Voruntersuchungen des Grundstücks notwendig.

Die meisten Funde bleiben im Boden

Vom 13. September bis zum 17. Oktober haben die Altertumsforscher ihre Untersuchungen durchgeführt. Mit zwei Baggern einschließlich Maschinisten aus der Region ist das Areal in 21 Grabungsschnitte unterteilt worden. Dabei wurde der Oberboden im Schnitt 40 Zentimeter abgetragen, an den tiefsten Stellen wurden kleine Sondagen bis zu einem Meter durchgeführt. „Wir sind auf eine frühneolithische Siedlung der Kultur der Linienbandkeramik aus der Zeit von ungefähr 5500 bis 4900 v. Chr. gestoßen“, informiert Dr. Saskia Kretschmer, zuständige Gebietsreferentin vom Landesamt für Archäologie. Gefunden wurden fast 1200 Befunde sowie Gruben und Gebäudegrundrisse. Gebäude selbst seien nicht erhalten. Lage und Größe könne jedoch anhand der Spuren rekonstruiert werden. Unklar sei, wann genau und wie lange die Siedlung existierte. Die Spuren zeugen jedoch von einer ausgedehnten Siedlung von mindestens 10 Hektar Größe. Zudem sind die Archäologen auf jüngere

Funde gestoßen, die noch untersucht werden. Die zudem aufgesammelten Feuersteinfunde lassen vermuten, dass es zum Ende der Altsteinzeit sowie in der Mittelsteinzeit Jäger und Sammler in dem Bereich gab.

Doch wie geht es nun weiter? Der Investor, die Karls Tourismus GmbH, hat sich für eine konservatorische Überdeckung des Geländes entschieden. „Damit können die Funde und Befunde im Boden verbleiben und werden so für zukünftige Generationen erhalten“, erklärt die Expertin. Dennoch muss beim Bau in einigen Bereichen Oberboden abgetragen werden. Dies wird vom Landesamt begleitet. Funde werden zunächst im Depot der Behörde aufbewahrt. Ab November wird auf dem Areal die konservatorische Überdeckung vorbereitet, kündigt Dr. Saskia Kretschmer an. Die Befunde werden dreidimensional eingemessen, fotografiert und dokumentiert.

Im Zuge der Erstellung des B-Plans laufen derzeit die Gespräche mit zahlreichen Behörden. Die Themenpalette ist vielfältig: die Verkehrsanbindung, der Naturschutz, die wasserrechtlichen Bestimmungen, die Erschließung. „Die Planungen sind sehr komplex. Das haben wir in der Form bisher noch nicht gehabt“, so Thomas Hanns, Dezernent Technischer Bereich. Die Eröffnung von Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen ist für Ostern 2023 avisiert. Knapp 80 Arbeitsplätze sollen dort entstehen. Um die 130 Bewerbungen sind dafür bereits eingegangen. (mf)



Von Mitte September bis Mitte Oktober haben Archäologen das Areal an der B169 in Döbeln-Gärtitz, auf dem Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen entstehen soll, ins Visier genommen und Spuren einer früheren Siedlung gefunden.

Campus Döbeln-Ost nimmt Gestalt an



Döbeln. 2023 könnte im Optimalfall mit dem Bau der neuen Grundschule in Döbeln-Ost begonnen werden. So sieht es zumindest der aktuelle Zeitplan zum Döbelner Großprojekt der kommenden Jahre vor. Die Vorplanungen dafür sind abgeschlossen. Am 23. September wurde der aktuelle Stand erstmals im Rahmen der Sitzung des Stadtrates der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Grundschule soll ein zweigeschossiger Bau mit überdachtem Eingangsbereich sowie einem Flachdach werden. Im Zuge der Planungen ist in Absprache mit der Leitung von Schule und Hort ein umfassendes Raumkonzept erstellt worden. Dieses sieht im Erdgeschoss einen Mehrzweckraum mit mobiler Faltschleuse sowie Funktionsräume für Kunst, Musik und Werken vor. Die Räume sollen vormittags im Schulbetrieb, können aber auch nachmittags vom Hort genutzt werden, der sich ebenfalls im Erdgeschoss befindet. Der Hort verfügt über einen eigenen Zugang ins Außengelände. Die Flure sind großzügig gestaltet, damit sie auch als Aufenthaltsbereich genutzt werden können. Die eigentlichen Klassenräume mit einer Größe von rund 70 Quadratmetern werden sich im Obergeschoss des Gebäudes befinden. Geplant ist dort zudem eine Mediathek, eine moderne Kombination aus Schulbücherei und Informatikraum.

Während die Gebäudeplanung zunächst nur für die Grundschule vorliegt, wurde in Bezug auf die Freiflächen sowie die Erschließung schon im ersten Schritt der gesamte Campus, zu dem auch eine Lernförderschule gehört, betrachtet. „Dieses Vorgehen ist zwingend notwendig und sinnvoll, damit am Ende die gesamte Ver- und Entsorgung des Gebietes funktioniert“, betont Christian Müller von O+M Architekten, federführender Planer des Projektes. Zentrales Element

„Die Schule könnte bei optimalem Verlauf im Schuljahr 2025/2026 öffnen.“

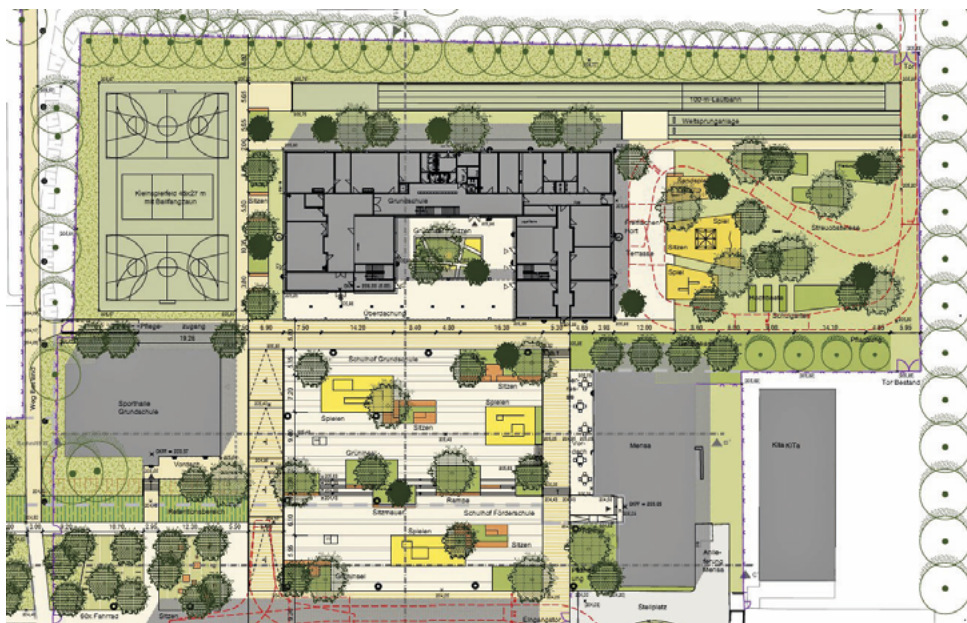
Christian Müller, Architekt

des Campus soll der Schulhof werden, der von Grund- und Lernförderschule und den Bestandsgebäuden umschlossen wird. Für jede Schule wird es separate Bereiche geben, die Sportanlagen werden gemeinsam genutzt.

Nach aktuellem Planungsstand soll das Gesamtvorhaben in vier Bauabschnitten realisiert werden. Begonnen wird mit dem Bau der zweizügigen Grundschule mit Hort. Im zweiten Schritt steht der Bau der Lernförderschule an. Im dritten geht es um die Park- und Lagerfläche im östlichen Teil des Oberfriedhofs, die ohne größere Eingriffe in den Baumbestand neu gestaltet wer-

den soll. Die Parkplätze werden im letzten Abschnitt in Angriff genommen. Laut den Planern könnte die Schule bei optimalem Verlauf im Schuljahr 2025/2026 öffnen. Doch zunächst muss über den Antrag auf Förderung aus dem Programm „Schulische Infrastruktur“ entschieden werden. Ist der erfolgreich, werden 60 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten für den Neubau übernommen. Die übrigen 40 Prozent müsste die Stadt selbst finanzieren. Herausforderung seien die Auszahlungsbedingungen, sagte Döbelns Bauamtsleiter Erik Brendler. Das Fördergeld fließe erst nach Abschluss der Maßnahme, die Stadt müsse in Vorleistung gehen.

Knapp 13 Millionen Euro werden für den Neubau der Grundschule laut vertiefter Kostenschätzung veranschlagt. Der Betrag liegt rund 800.000 Euro über den bisher vorgesehenen Ausgaben. Weitere Kostensteigerungen sind aufgrund der aktuellen Situation in der Baubranche – Materialknappheit, steigende Preise – nicht abzuschätzen, so Architekt Christian Müller. Die Stadträte bestätigten per Beschluss den Planungsstand und die Kostenschätzung. Zudem stimmten sie zu, dass die Planungen bis zum Einreichen des Bauantrages auch ohne Entscheidung über die Fördermittel fortgeführt werden, um den Zeitplan einzuhalten. (mf)



Der Weg zur neuen Schule

- ▶ **2. Januar 2020:** Grundsatzbeschluss Grundschule Döbeln-Ost und Förderschule
- ▶ **Ende März 2021:** Aufnahme der Planungsleistung bis Leistungsphase 2 mit Gesamtkostenschätzung
- ▶ **Ende August 2021:** Abgabe des Fördermittelantrags bei der Sächsischen Aufbaubank
- ▶ **ab Oktober 2021:** Fortführung der Entwurfsplanungen
- ▶ **bis April 2022:** Stellen des Bauantrags
- ▶ **2023:** Beginn mit der Ausführung
- ▶ **Beginn Schuljahr 2025:** Einweihung der Grundschule

Grafiken: O+M Architekten,

L O-R Landschaftsarchitekten Otto und Richter

Mega-Projekt beendet



Nach Abschluss der Arbeiten am Hochwasserschutz im Bereich des Steigerhausplatzes ist dort eine attraktive Freizeitfläche für die Döbeler entstanden. Rund 40 Millionen Euro sind in sieben Jahren Bauzeit an diesem Muldearm investiert worden. Fotos (2): Lutz Weidler

Döbeln. Ein Rinnsal plätschert durch das aus mächtigen Bruchsteinen gepflasterte Bett. Unter drei Brücken hindurch und über 1147 Meter – vom vollautomatischen Wehr am Fuße des Schloßberges bis zum Steigerhausplatz. Kaum vorstellbar, dass dort bei Hochwasser bis zu 230 Kubikmeter Wasser durchströmen können – pro Sekunde. Das sind nur zwei Zahlen zur neuen Döbeler Flutmulde. Eines der größten Bauprojekte in der Stadtgeschichte. Mitte Oktober wurde es offiziell freigegeben. „Die ausgebaute Flutmulde ist ein Meilenstein zum Schutz und für die Sicherheit von Bürgern und Stadt“, betont Oberbürgermeister Sven Liebhauser.

Allein diese nackten Zahlen verdeutlichen die Dimension des Projektes. Bauzeit: sieben Jahre



OBM Sven Liebhauser (links) sowie Thomas Zechendorf (Mitte) und Axel Bobbe von der Landestalsperrenverwaltung Sachsen haben die Flutmulde im Bereich des Steigerhausplatzes nach Abschluss der Arbeiten freigegeben.

von 2014 bis 2021. 210.000 Kubikmeter Erde wurden mit rund 9.000 Lastwagenfahrten abtransportiert. Kosten: rund 40 Millionen Euro. Gigantische Bohrgeräte frästen Löcher für die kolossalen Bohrpfähle aus Stahlbeton mit einem Durchmesser von bis zu 1,20 Metern bis in 14 Meter Tiefe. Von diesen ist nichts mehr zu sehen: Sie wurden mit rot eingefärbten Betonschalungen in Natursteinoptik verkleidet. „Damit die Mauern optisch ins Stadtzentrum passen“, erklärt Thomas Zechendorf. Mit John-Philipp Müller und Stefan Hain betreute er für die Landestalsperrenverwaltung Sachsen (LTV) als Bauherrin die Arbeiten am Hochwasserschutz in Döbeln.

Die Arbeiten an einem städtischen Schutzschild gegen künftige Hochwasser der Mulde hatten nach der verheerenden Jahrtausendflut 2002 begonnen. „Fast die Hälfte des bebauten Stadtgebietes war damals überschwemmt gewesen; die Innenstadt stand teilweise mehr als 3,50 Meter unter Wasser. 37 Häuser mussten abgerissen werden“, erinnert sich Baudezernent Thomas Hanns. Gesamtschaden: 150 Millionen Euro. Aufgrund dieser Katastrophe stufte der Freistaat Sachsen Döbeln in die höchste Prioritätenstufe ein. 2004 begannen die Planungen für die Schutzanlage. Europäische Union, Bund und Land wollen in Summe rund 90 Millionen Euro in Döbeln investieren. 2009 dann der Spatenstich. An der Ritterstraße lässt die LTV die erste

Schutzmauer bauen – Fertigstellung 2010. Im Ortsteil Sörnitz wurden in den Jahren 2013 und 2014 auf der rechten Seite des Mühlgrabens eine Hochwasserschutzmauer und ein Deich errichtet. Das Verteilerwehr am Schloßberg wurde 2016, der Ersatzneubau der Brücke in der Straße des Friedens 2019 fertiggestellt.

Doch der Bau des Döbeler Hochwasserschutzes geht weiter. Drei Bauabschnitte, beginnend an der Oberbrücke, sind geplant – die Vorbereitungsphase laufe.

„Allerdings werden wir in den kommenden ein bis zwei Jahren in Döbeln nicht bauen. Die Finanzierung steht noch nicht“, so LTV-Betriebsleiter Axel Bobbe. Ein wenig gearbeitet wird doch. Im Zuge der Vorbereitungen werden mehrere Bäume am Wappenhensch-Ufer umgepflanzt (siehe Beitrag Seite 5). Später soll ein Deich in Großbauchlitz auf der rechten Uferseite abgetragen werden, damit die Mulde mehr Platz und Auenflächen erhält.

Angesichts des vakanten Zeitplanes appelliert OBM Sven Liebhauser an die Verantwortlichen von EU und Sächsischer Landesregierung, schnell die Weichen für weitere Bauvorhaben entlang der Freiburger Mulde zu stellen – in Döbeln und am Oberlauf des Flusses. Erst, wenn die Regenrückhaltebecken in Oberbobritzsch und Mulda gebaut sind, sei Döbeln vor einem statistisch gesehenen 100-jährlichem Hochwasser geschützt. (as)

„Die Weichen für das weitere Bauvorhaben sollten schnell gestellt werden.“

Sven Liebhauser, Oberbürgermeister



Fliegende Bäume

Döbeln. Eine Fachfirma hat Mitte Oktober acht Bäume entlang des Mulderadweges am Wappenschensch umgepflanzt. Eineinhalb Tage waren die Experten mit schwerer Technik im Einsatz, um Kastanie, Ulme, Linde und weitere Arten einige Meter entfernt in der Parkanlage neu einzusetzen. Dies war nötig, da eine Hochwasserschutzmauer in diesem Bereich verlaufen soll.

„Die Bäume werden in den kommenden Jahren noch gepflegt und behandelt, damit sie anwachsen und gedeihen“, erklärt John-Philipp Müller, Projektverantwortlicher von der Landesaltsperrerverwaltung (LTV). Die Vorbereitungen für die Großaktion liefen bereits seit Frühsommer.

Wurzelballen waren freigelegt und Wurzeln gekappt worden, damit sie neu austreiben. Holzstützen verhinderten, dass die Bäume ihren Halt verlieren. Die Kronen wurden ausgeschnitten. Der dadurch fehlende Sonnenschutz für die Rinde wurde durch einen weißen Anstrich der Stämme ersetzt. Auch ein Schädlingsbefall sollte damit verhindert werden. In dieser Zeit sind die Bäume laut Müller zudem regelmäßig gedüngt und gewässert worden, um sie auf den Umzug vorzubereiten. Im Zuge des Hochwasserschutzes wurden zudem unter anderem am Busbahnhof und Niederwerder Bäume nachgepflanzt. Weitere seien im Stadtgebiet geplant, so Müller. (as)

Foto: Lutz Weidler

Planungen für Weihnachtsmarkt laufen

Döbeln. Vom 10. bis zum 12. Dezember soll es in der Döbelner Innenstadt wieder einen Weihnachtsmarkt geben. Nachdem der Markt 2020 aufgrund der Pandemie ausgefallen war, feilen die Organisatoren an einem Comeback der Veranstaltung. Viele Händler von 2019 hätten bereits zugesagt, so Konstanze Becker vom Kulturamt der Stadt. Gesucht würden noch Beteiligte, die Selbstgemachtes verkaufen. In Vorbereitung sei zudem ein kleines Programm rund um den Markt.

Im neuen Jahr legen die Döbelner Stadtwerke nach. Am 20. Januar soll das Winterdorf auf dem

Firmengelände an der Rosa-Luxemburg-Straße eröffnen. Das Highlight: die Eisbahn. Auf dieser sollen sich die Döbelner und Gäste nicht nur im Eislaufen probieren. Geplant sind in bewährter Weise Veranstaltungen wie Eishockey, Eisstockschießen sowie für Kindereinrichtungen Märchenvormittage. Ebenfalls vormittags sollen Schüler die Eislaufbahn nutzen können. Neu ist das Eis-Fußball-Turnier, verrät Stadtwerke-Chef Gunnar Fehle. Über die genauen Öffnungszeiten werde unter anderem auf der Internetseite www.stadtwerke-doebeln.de informiert. (mf)

Sitzungstermine

► **Stadtrat: Donnerstag, 11. November 2021**
(vorläufige Themen siehe Beitrag Seite 11), 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4 in Döbeln

► **Hauptausschuss: Donnerstag, 25. November 2021**, 17 Uhr, im großen Sitzungssaal, Zimmer 217, des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1

Termine der Ortschaftsratsitzungen

► **Mochau:** Dienstag, 7. Dezember, 19 Uhr im Sportkomplex Lüttewitz

► **Technitz:** Dienstag, 9. November, 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz

► **Ziegra:** Mittwoch, 24. November, 18 Uhr, Verwaltungsaußenstelle Ziegra

► **Ebersbach:** Montag, 6. Dezember, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b, Ebersbach

► **Die verbindlichen Bekanntmachungen** der Termine und Tagesordnungen von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt und im Ratsinfosystem (erreichbar über www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

Bürgermeistersprechstunde im Dezember

Die nächste Bürgermeistersprechstunde findet am Dienstag, **7. Dezember 2021**, von 15 bis 17 Uhr statt. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, einfach und unbürokratisch Anliegen zu erörtern, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Die Bürgersprechstunde findet im Döbelner Rathaus, Zimmer 114 (1. Etage), statt. Um eine Voranmeldung über das Sekretariat des Oberbürgermeisters (Telefon: 03431 579 232, E-Mail: buerobm@doebeln.de) wird gebeten. Beim Betreten des Rathauses ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. (kk)

Sprechstunde Seniorenbeirat

Am Dienstag, **9. November 2021**, von 14 bis 16 Uhr findet im Döbelner Rathaus, im Kleinen Sitzungssaal, Zimmer 116 (1. Etage), eine öffentliche Sprechstunde des Seniorenbeirates statt. Hier gibt es die Möglichkeit, Probleme, die das Leben, die Teilhabe der Senioren am städtischen und ländlichen Leben betreffen, anzusprechen. Es können auch Hinweise und Meinungen vorgebracht werden. Um Voranmeldung wird gebeten unter Telefon 03431 579 232 (Büro des Oberbürgermeisters) oder per E-Mail an buerobm@doebeln.de. Informationen zum Seniorenbeirat finden Sie unter www.doebeln.de, Leben in Döbeln - Senioren. (kk)

Heiraten im „Wilden Mann“ in Ostrau beliebt

Döbeln/Ostrau. Wer am 13. August 2022 im Kulturdenkmal „Wilder Mann“ heiraten möchte, der sollte sich sputen: Nur noch ein Paar kann sich an diesem Tag in dem Ostrauer Trauzimmer, in welchem die Döbelner Standesbeamtinnen zuständig sind, das Ja-Wort geben. Denn zwei Reservierungen hat Irina Schädlich, Standesbeamtin in der Muldestadt, für diesen Tag bereits in ihrem Kalender stehen. Bis zu drei sind pro Termin möglich. Aber keine Bange: An insgesamt sechs Sonntagen ist 2022 Heiraten in Ostrau wieder möglich (siehe Kasten). Das erste Mal wird sich 2022 am 30. April ein Paar in dem Kulturdenkmal trauen lassen.

Trauzimmer vor drei Jahren eröffnet

Eröffnet wurde der dortige Trauraum im Frühjahr 2019. Bereits 20 Paare haben sich seitdem in Ostrau das „Ja-Wort“ gegeben, 2019 sowie 2020 waren es jeweils sechs, 2021 fanden acht Trauungen statt. „Den Weg nach Ostrau nehmen wir gern in Kauf. Das Trauzimmer ist sehr gut angenommen worden“, zieht Irina Schädlich Bilanz. Vor allem Heiratswillige aus Ostrau und Umgebung haben den Trauraum bislang genutzt. „Aber auch Döbelner, die an einem ganz bestimmten Termin heiraten möchten, kommen gern in den Wilden Mann“, ergänzt die Döbelner Standesbeamtin.

Bei den Hochzeiten immer mit im Boot ist der Verein „Kulturdenkmal Gasthof Wilder Mann“, der sich die Sanierung und Wiederbelebung des Ge-



Der ehemalige Ballsaal im „Wilden Mann“ kann im Anschluss an die Trauung für die Feier genutzt werden. Foto: Irina Schädlich

bäudes zur Aufgabe gemacht hat. „Vereinsmitglieder, vor allem die Vorsitzende Monika Fischer, sind bei jeder Trauung mit vor Ort. Sie sprechen sich im Vorfeld mit den Paaren ab und richten das Trauzimmer entsprechend ein. Die Zusammenarbeit läuft prima und die Trauungen ebenso“, erklärt die Döbelner Standesbeamtin. Bis zu 50 Gäste können die Trauung in Ostrau miterleben, im Döbelner Trauzimmer finden maximal 30 Gäste Platz. Punkten kann der „Wilde Mann“ zudem mit einem Saal, in dem nach der Zeremonie auch gefeiert werden kann. „Leider wurde das aufgrund von Corona 2020 und 2021

nur wenig genutzt“, bedauert Irina Schädlich. Aber auch, wenn aufgrund der Pandemie nur bedingt gefeiert wurde, einen Abbruch bei den Hochzeiten gab es in den vergangenen zwei Jahren in Döbeln keinesfalls. 2020 durften Irina Schädlich und ihre Kollegin Mandy Neumüller 113 Paare vermählen. Und auch in diesem Jahr ließen sich, zur Freude der beiden Standesbeamtinnen, wieder zahlreiche Paare in Ostrau und Döbeln trauen. In Summe werden es Ende des Jahres um die 95 Eheschließungen sein.

Gefragte Termine im Jahr 2022

Für 2022 liegen bisher knapp über 40 Reservierungen vor. Besonders gefragt ist dabei der 22.2.2022. „Normalerweise führen wir an einem Dienstag aufgrund der Sprechzeit keine Trauungen durch. Aber 2022 machen wir da eine Ausnahme“, erklärt die Standesbeamtin. Vier Paare wollen bisher an diesem Tag heiraten. Sehr beliebt ist auch jedes Jahr der Pfingstsonntag. „Der Tag ist 2022 bereits ausgebucht, ebenso wie der 2. Juli“, informiert Irina Schädlich. (mf)

Trautermine in Ostrau

An sechs Sonntagen 2022 können sich Paare im Trauzimmer im Kulturdenkmal „Wilder Mann“ in Ostrau trauen lassen: **30. April / 7. Mai / 18. Juni / 16. Juli / 13. August / 24. September 2022.** Reservierungen sind über das Döbelner Standesamt (Telefon: 03431 579 216/269 sowie per E-Mail an standesamt@doebeln.de) möglich. (mf)

Stadt Heidenheim jetzt mit „Döbelner Promenade“

Döbeln/Heidenheim. Idyllisch gelegen entlang der Brenz, mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten versehen, zum Flanieren einladend – so sieht sie aus: die „Döbelner Promenade“ in Heidenheim an der Brenz. Auf Initiative des Heidenheimer Partnerschaftskomitees hat der Stadtrat beschlossen, einen zentrumsnahen Straßenzug am Ploucquet-Areal nach der Partnerstadt Döbeln zu benennen.

Heidenheim hat damit ein Zeichen gesetzt. „Die Städtepartnerschaft zu Döbeln besteht seit dem 28. September 1991, feiert also in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Die Stadt Heidenheim möchte mit der Benennung die enge, freundschaftliche Verbundenheit mit der Stadt Döbeln in dankbarer Weise zum Ausdruck bringen“, heißt es in der Beschlussvorlage für den Heidenheimer Stadtrat. Die Heidenheimer Stadträtin

Sabine Bodenmüller initiierte die Kontakte im Komitee für Döbeln. Sie und Michael Thürer, für die Städtepartnerschaften verantwortlicher Mitarbeiter bei der Stadt Döbeln, freuen sich über die Namensnennung. Thürer: „Wir könnten uns vorstellen, die Promenade noch weiter aufzuwerten. Denkbar wäre es, Informationen über die Stadt anzubringen oder Veranstaltungen wie einen Döbelner Herbstmarkt dort durchzuführen.“

Die Promenade befindet sich in guter Gesellschaft. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen die Straßen, die den weiteren Partnerstädten Heidenheims, Newport und St. Pölten, gewidmet sind. Mit der Umbenennung sind nun alle drei Wege fußläufig miteinander verbunden. Errichtet wurde die Promenade 2014. Sie ist Bestandteil des begrünten Brenzufers, einem beliebten Ausflugsziel

für Spaziergänger, Anwohner und Touristen.

In Döbeln gibt es seit Ende 1995 einen Heidenheimer Ring. Er befindet sich am Wohngebiet Döbeln-Nord. Dort liegt zudem die Vyškovter Straße, benannt nach der Partnerstadt Vyškov (Tschechien). Den Städten Unna und Givors (Frankreich) sind Straßen in Döbeln-Ost gewidmet. (mf)



Dieser Rad- und Fußweg entlang der Brenz in Heidenheim wurde in „Döbelner Promenade“ umbenannt. Foto: M. Thürer



Noch mehr Badespaß

Zwei Becken, verbunden mit einer Rutsche aus Edelstahl, ein Schiffchenkanal und auffälliges Fliesendesign mit Figuren: das zeichnet das neue Kinderbecken im Döbelner Stadtbad aus.

Foto: Stadtwerke Döbeln/Lutz Weidler

Döbeln. Das Stadtbad Döbeln ist um eine Attraktion reicher. Das neue Kinderbecken ist fertig. Mit dem Start in die Hallenbadsaison konnte es nun endlich in Beschlag genommen werden. Abgeschlossen waren die Arbeiten eigentlich schon vor mehr als einem Jahr. Doch aufgrund der Corona-Pandemie blieb das Hallenbad im vergangenen Herbst und Winter komplett geschlossen.

Im Februar 2020 hatte der Umbau des Kinderbereichs begonnen. Der bestand ursprünglich aus nur einem einfachen Becken mit einer kleinen Rutsche. Nach 15 Jahren in Betrieb gab es Probleme. Wasser trat aus, es kam zu einem erheblichen Wasserschaden. Eine Reparatur half nur kurzzeitig. Eine andere Lösung musste her: die Neugestaltung des Bereichs. Mit Unterstützung des damaligen Oberbürgermeisters, Hans-Joachim Egerer, sowie dem jetzigen Rathauschef Sven Liebhauser wurde das Vorhaben schließlich in Angriff genommen.

Knapp 305.000 Euro hat der Wirtschaftsbetrieb Döbeln als Betreiber des Stadtbades bereitgestellt. Bei laufendem Betrieb wurde eine Baustelle im Bad eingerichtet. Der Kleinkinderbereich wurde durch eine vorübergehend eingezogene Wand vom restlichen Badbereich abgetrennt. Der Zugang zur Baustelle erfolgte über eine Rampe in Richtung Klostersgärten. Für die Besucher des Hallenbades gab es so keine Beeinträchtigungen. „Mit der Bauphase sind wir sehr zufrieden. Kosten und zeitlicher Ablauf, alles ist im Plan geblieben“, sagte Gunnar Fehnle, Geschäftsführer der Stadtwerke. Das neue Becken

sei eine optimale Ergänzung zum Lehrschwimmbecken, das Bad nun in einem Top-Zustand.

Im Zuge der Investition ist auch neue Technik installiert worden. Die bisherige Wasseraufbereitungsanlage hatte ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Daher ist eine 65.000 Euro teure UV-Anlage eingebaut worden. Diese habe gleich mehrere Vorteile, so Fehnle. „Es ist keine Aktivkohle mehr notwendig. Zudem tötet die Anlage die Keime besser ab. Dadurch brauchen wir weniger Chlor.“ Die Anlage läuft seit Oktober 2020.

Schwimmkurse: Corona-Rückstand aufgeholt

Weil das Hallenbad aufgrund der Pandemie zeitweise schließen musste, kam es vor allem bei den Schwimmkursen für Kinder zum Stau. Der sei inzwischen aber abgebaut, informiert Gunnar Fehnle. Das Hallenbad, das sonst mit Start in die Freibadsaison geschlossen wird, blieb in diesem Sommer für die Schwimmkurse geöffnet. Knapp 80 Kinder haben dadurch zusätzlich Schwimmen gelernt, um das Seepferdchen zu bekommen. Die Freibadsaison sei in diesem Jahr hingegen weniger gut gelaufen. Rund 13.780 Besucher seien gezählt worden. In den Vorjahren waren es im Schnitt rund 30.000, im besten Jahr 2018 gar über 40.000 Freibadgäste. Sowohl der durchwachsene Sommer als auch Corona hätten die Saison vermiest. „Viele sind zu Hause geblieben, haben den eigenen Pool genutzt“, so der Stadtwerke-Chef. Doch er ist optimistisch, dass sich das in den nächsten Jahren wieder ändert. (mf)

Neue Infosäule am Rathaus

Döbeln. Ein besseres Display, neue technische Möglichkeiten und eine barrierefreie Bedienung – das sind die Vorteile der neuen elektronischen Informationssäule am Rathaus. Ende Oktober wurde die Anlage aufgestellt. Für den Inhalt zuständig ist das Team der Döbeln-Information. Nutzer erfahren an der Säule alles Wissenswerte über die Stadt Döbeln. Kulturelle, gastronomische, sportliche Angebote werden vorgestellt, aktuelle Veranstaltungen beworben, es gibt Infos zu Unternehmen, Gesundheit und Pflege sowie dem Öffentlichen Personennahverkehr in Stadt und im Umland. Wie beim Vorgänger hat die Firma IBV Media aus Berlin die Technik zur Verfügung gestellt. Finanziert wird das Angebot über Werbeeinnahmen. Die Säule ist täglich zwischen 8 und 20 Uhr in Betrieb.

Vor drei Jahren wurde die erste elektronische Litfaßsäule nahe dem Eingang der Döbeln-Information aufgestellt. Das Angebot wurde bisher gut angenommen, bilanziert Ulf Fischer, Leiter der Döbeln-Information. Eine zweite Anlage sei bereits im Gespräch. Denkbar wäre ein gleichartiges Modell am zukünftigen Standort von Karls Erlebnis-Dorf Döbeln/Mittelsachsen, sagt Ulf Fischer. (mf)



Daniela Ganselweit von der Döbeln-Information ist für den Inhalt der Informationssäule zuständig. Foto: L. Weidler

Abfallkalender für 2022 wird verteilt

Döbeln/Freiberg. Die Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen (EKM) verteilen ab Mitte November über 180.000 Abfallkalender in alle Briefkästen in Mittelsachsen. Auch Kästen mit einem Werbeverbot-Aufkleber und Gewerbetreibende werden beliefert, da es sich hierbei um eine amtliche Mitteilung handelt. Pro Briefkasten gibt es einen Kalender, auch für mehrere Familien. (EKM)

Stadtmuseum | Kleine Galerie

Döbels Industriegeschichte macht einen bedeutenden Teil des Sammlungsbestandes des Stadtmuseums im Rathaus aus. In loser Serie gewährt „DOBLINA“ seltene Einblicke in das Depot. Heute:



Behütete Sache unterm Rathausdach

Celine Eisner, Azubi in der Stadtverwaltung, präsentiert einige der Schmuckstücke zur Döbelner Hutmacher-Geschichte, die sich im Depot des Stadtmuseums befinden. Darunter auch die rote Kappe der Döbelner Putzmacherin Heiderose Lange. Damit die Kopfbedeckungen in Form blieben, gab es anspruchsvoll gestaltete Hutschachteln (Foto oben).

Fotos (4): Lutz Weidler

Döbeln. Eine schicke Pappschachtel liegt auf dem Schreibtisch. In schwarzen und geschwungenen Lettern ist zu lesen: „Feine Pelze Arthur Böttger. Kürschnermeister. Döbeln, Ecke Kreuz- und Fronstraße. Telefon 2436“. Döbels Museumsleiterin strahlt beim Anblick des rechteckigen Kartons. „Die Verpackungsschachtel hat uns die Döbelnerin Sigrud Lauterbach erst Ende Oktober geschenkt. Für uns ist das etwas Besonderes“, betont Kathrin Fuchs. Denn Infos und Bestand aus der mehr als 100-jährigen Döbelner Hutmacher-Geschichte sind momentan noch lückenhaft und rar – kleine Dachboden- oder Kellerfunde haben daher unterm Rathausdach fast Schatz-Charakter. Aus museologischer Sicht hofft Kathrin Fuchs, dass weitere Zeitzeugen das Museumsdepot mit Informationen und Exponaten dieser Döbelner Gilde unterstützen können.

Die Dauerausstellung im Rathausurm gibt dennoch einen ersten Einblick, was die Döbelner Putzmacher – so hießen die Hutmacher früher – entwarfen und fertigten. In Handarbeit. Ein schwarzer Zylinder zieht den Blick auf sich. „Der

Überzug ist aus reiner Seide“, erläutert Kathrin Fuchs. Die obligatorische Hutbox liegt in der Vitrine darunter. Sie war nötig, damit das gute Stück in Form und unbeschadet blieb. „Wer Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts etwas auf sich hielt und das nötige Kleingeld hatte, ging nie oben ohne“, sagt die Museumsleiterin. Ein Beleg dafür: Die im Treppenhaus des Döbelner Rathau-

„Wer etwas auf sich hielt,
ging nie oben ohne.“

Kathrin Fuchs, Leiterin Stadtmuseum

ses hängenden Bilder von der Rathausweihe 1912. Frauen und Männer waren allesamt gut behütet. „Zu Anlässen wurde Hut getragen“, sagt Fuchs. Und wie schick und individuell diese sein konnten, lässt ein Hut in der Dauerausstellung erkennen. Eine Straußenfeder ziert den Damenhut. „Ein edles Stück, auf das wir stolz sind“, betont die Museumsleiterin.

Doch wie und weshalb entwickelte sich vor Ort die Hutmacherei? Döbeln war Ende des

19. Jahrhunderts eine aufstrebende Industriestadt. Beschläge, Seifen, Zigarren, Miederwaren und Co. sorgten für Wohlstand. Ein Indiz dafür ist auch das opulente Rathaus, das 1912 eingeweiht wurde. „Und damit gab es eine kaufkräftige Klientel, die auf Mode und Statussymbole Wert legte“, sagt Kathrin Fuchs.

Und so gab es Ende des 19. Jahrhunderts bis zu 15 Hut- und Putzmacher in der Stadt, darunter der Laden, der später als Hut-Flegel bekannt wurde. Dort kamen Damen auf ihre Kosten: 1898 war das Geschäft in der Stadthausstraße 1 von Selma Winter gegründet worden, ehe es Elisabeth Moser übernommen hatte. Am 1. September 1965 hatte die Döbelnerin Heiderose Lange ihre dreijährige Lehre zur Putzmacherin dort begonnen – so hieß das Handwerk, welches die Damen förmlich „herausputzte“. „Die Fachschule war im thüringischen Bad Sulza. Wir waren 31 Mädchen aus der gesamten DDR“, blickt Lange zurück. Nach der Lehre arbeitete sie noch bis 1973 in Mosers Werkstatt – „die schönste Zeit meines Arbeitslebens.“ Auch, weil Liebe fürs Detail

Stadtmuseum | Kleine Galerie

wichtig war. „Die zwei großen, bodentiefen Schaufenster waren stets jahreszeitlich abgestimmt mit frischen Blumen und Zweigen dekoriert. Die ausgestellten Hüte, Kappen und Mützen waren liebevoll arrangiert“, erinnert sich Heiderose Lange. Weiße, deckenhohe Wandschränke mit Glaschiebetüren und großen Spiegeln, dazu ein langer Ladentisch mit flacher Glasvitrine voller Tücher prägten das Geschäft. Aus ihrer Zeit als Putzmacherin hat Heiderose Lange im Januar 2020 dem Stadtmuseum Döbeln neben verschiedenen sogenannten Stumpfen auch eine wunderschöne, leuchtend rote Kappe übergeben.

Heute betreibt Miriam Flegel ihre Damenboutique Mi&she in der Stadthausstraße 1. Sie ist die Tochter von Modistenmeisterin Barbara Flegel, die 1987 den Laden von Elisabeth Moser übernommen hatte. „Meine Mutter hatte bei Frau Krüger auf der Bahnhofstraße die Putzmacher-Ausbildung absolviert. In den 1980er-Jahren kam dann Frau Moser auf sie zu, ob sie

das Geschäft übernehmen wolle“, blickt Miriam Flegel zurück. Das Handwerk der Putzmacherei sei körperlich sehr anstrengend gewesen, sagt sie, die selbst keine gelernte Putzmacherin ist.

Die Herstellung eines Damenhutes habe bis zu drei Tage gedauert.

Meistens wurden die Kopfbedeckungen aus Filz gefertigt. Dieser sogenannte Hutstumpfen (Foto unten) wurde unter heißem Dampf in Form gezogen und auf die meist hölzernen Hutformen (Foto oben) gestülpt. „Über Nacht blieben die Rohlinge stehen. Am nächsten Tag wurden Futterbänder eingenäht und die Hüte aufgebürstet“, erklärt Miriam Flegel. Hüte gehörten bis in die 1960er Jahre als Kleidungsstücke dazu – wie heute ein T-Shirt. Damen hätten oft zu jedem Outfit einen passenden Hut besessen; preislich seien diese auch erschwinglich gewesen, sagt Miriam Flegel. (as)



Ausstellungen

► Thomas Ranft: „Die Rosenschale“

Noch bis zum 20. November 2021 sind Ranfts Werke „Die Rosenschale“ in der Kleinen Galerie zu sehen. Gezeigt werden 22 Grafiken zu Rainer Maria Rilke. Das Leben geht bekanntlich verworrene Wege. So auch für Thomas Michael Ranft (*1945), den es als gelernten Baumschulgärtner erst spät zur Kunst verschlug. Mit 22 Jahren bewarb er sich an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Nach dem Abschluss zog er nach Chemnitz. 1977 gründete Ranft mit Michael Morgner, Carlfriedrich Claus, Gregor-Torsten Schade und Dagmar Ranft-Schinke in Chemnitz die Künstlergruppe und Produzentengalerie „Clara Mosch“.

► Hartmut Kiewert: „ANIMAL UTOPIA“

Ab 3. Dezember heißt es „ANIMAL UTOPIA“ in der Kleinen Galerie. Kiewerts Malereien lassen eine Welt erscheinen, in der Menschen und andere Tiere sich auf Augenhöhe begegnen und es keine Tieraussbeutung mehr gibt. In den Bildern entwirft der Leipziger Künstler Szenarien eines gleichberechtigten Zusammenlebens von Menschen und anderen Tieren. Die Schau dauert bis Februar 2022. (as)

Pferdebahn und Riesenrad – Lego und die Welt der bunten Steine

Döbeln. So lautet der Titel der diesjährigen Weihnachtsausstellung im Döbelner Stadtmuseum. Ab 28. November bis Februar 2022 können die Besucher sich eine Vielfalt an Bauwerken aus Lego und anderen Klemmbaustein-Systemen anschauen. Bauherren sind die Mitglieder der Interessengemeinschaft (IG) „Waldheimer Steinchenbande“, die zu den Kultur- und Heimatfreunden für Waldheim und Umgebung gehören. Für sie ist es die erste Ausstellung außerhalb der Zschopaustadt, wie Gründungsmitglied und Kopf der Bande, Marcel Ressel, erzählt.

Auf den 35-Jährigen sowie dessen Bruder Max (24) geht die IG zurück. Angefangen habe alles mit einem Lego-Technik-Set, das Max seinem großen Bruder vor knapp drei Jahren zu Weihnachten geschenkt hatte. Immer mehr Bauwerke entstanden. Und die sollten nicht nur zu Hause im Schrank stehen. Daher nahmen die Brüder die Gelegenheit wahr und stellten im Sommer 2020 erstmals im Stadt- und Museumshaus in Waldheim aus. Die Schau war ein großer Erfolg. Inzwischen ist die IG auf sechs Mitglieder im Alter von 20 bis 60 Jahren ge-

wachsen. Eine zweite Schau lief bis Ende Oktober in der Galerie der François-Maher-Presley-Stiftung für Kunst und Kultur in Waldheim.

Ein Teil der Exponate soll nun nach Döbeln gebracht werden. Marcel Ressel hofft auf einen unkomplizierten Transport, bei dem die Bauwerke auch intakt bleiben. Mit im Auto landen werden unter anderem ein Nachbau der Dresdener Frauenkirche, des großen römischen Colosseums sowie des indischen Taj Mahal. Zudem präsentiert die IG eine Lego-Nachbildung der Döbelner Pferdebahn. „Dafür haben wir einen vorhandenen Bausatz angepasst“, berichtet



Modelle wie die Zauberschule Hogwarts aus Harry Potter präsentiert die „Waldheimer Steinchenbande“ ab 28. November im Stadtmuseum. Foto: Waldheimer Steinchenbande

Marcel Ressel. Die „Steinchenbande“ ist auch selbst kreativ. Denn gerade das mache die Faszination an den Klemmbaustein-Systemen aus, so der 35-Jährige. Am Computer entstehen eigene Bausätze, nach denen die Steine zusammenkonstruiert werden. Ein IG-Mitglied habe zum Beispiel privat eine Kathedrale geplant und gebaut. Zwei Jahre sei daran gearbeitet worden, berichtet Ressel. Die erste Eigenkreation der IG sei der Nachbau der Pagode des gelben Kranichs aus China mit Vorhof und weiteren Gebäuden gewesen. Rund 33.000 Steine seien in dem Objekt verbaut worden, sagt Ressel. Auch dieses Modell soll in Döbeln gezeigt werden.

Die Besucher der Ausstellung können zudem auch selbst aktiv werden und in einem separaten Bereich mit Lego-Steinen bauen. Material bringen die Aussteller mit, informiert Ressel. Geplant sind zudem Sonderführungen an den Adventssonntagen. Auch Gruppenanmeldungen sind möglich. (mf)

► Informationen zu den **Öffnungszeiten** des Stadtmuseums und den aktuellen **Besuchsregeln** erhalten Sie unter www.doebeln.de, telefonisch unter 03431 579138 sowie per E-Mail an stadtmuseum@doebeln.de.

Döbelner Geschenke zum Fest

Döbeln. Das Weihnachtsfest naht, die Suche nach den passenden Geschenken für den Partner, die Familie und Freunde wie Bekannte hat begonnen. Wer zur Abwechslung ein Präsent mit Bezug zur Muldestadt auf den Gabentisch legen möchte, der findet auf dieser Seite passende Anregungen. Für Geschichtsinteressierte empfiehlt sich das Döbelner Mosaik. Als Blickfang für

das Büro oder Wohnzimmer ist der neue Kalender der Stadt Döbeln geeignet. Fans historischer Ansichten werden ihre Freude an der „DOBLINA“-Sonderausgabe haben. Abgedruckt sind dort die historischen Stadtansichten. Kinder, aber auch Erwachsene finden sicherlich Gefallen an den Puzzles mit Döbelner Motiven. Und für heiße Getränke an kühlen Tagen bestens geeignet sind die Tassen aus Glas und Emaille. Viel Spaß beim Stöbern! (mf)



► Ab sofort ist der neue **Kalender der Stadt für das Jahr 2022** erhältlich. Die Fotoaufnahmen und das Design stammen von Peter Ledig aus Rochlitz. Der Fotograf hat für das neueste Werk unter anderem das Döbeln Theater, das Pferdebahn-Museum sowie den Döbelner Riesenstiefel in Szene gesetzt. Aber auch Landschafts- und Luftaufnahmen enthält der neue Wegbegleiter für das Jahr 2022. Der Kalender ist im A3-Querformat gedruckt und kostet 15 Euro. Die Auflage ist auf 100 Stück begrenzt. Interessenten sollten daher nicht zu lange warten. Im vergangenen Jahr hatte die Stadt erstmals nach langer Pause wieder einen eigenen Kalender auf den Markt gebracht. Auch dessen Motive stammten von Ledig.

► In diesem Jahr neu erschienen ist der sechste Band des **Döbelner Mosaiks**. Gestaltet wurde er von den Döbelner Heimatfreunden und Ute Ludwig vom Stadtarchiv. Das Buch beinhaltet die Zeittafel von 2015 bis 2020 sowie drei historische Beiträge. Erhältlich ist es für 13 Euro als einzelnes Werk. Es können auch alle sechs Bände des Mosaiks im Paket erworben werden. Der Preis dafür liegt für Band 1 bis 6 mit Beilage zum Mosaik 4 bei 67 Euro, ohne Beilage kostet die Sammlung 65 Euro.

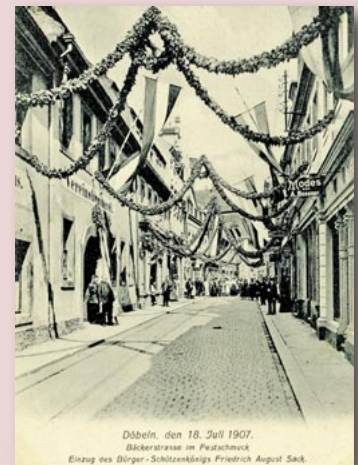
► Das Rathaus, der Stiefelbrunnen und das Theater auf einem Bild vereint – diese Montage ist das Motiv des **Döbeln-Puzzles**, das seit diesem Jahr in der Döbeln-Information für 9,99 Euro erhältlich ist. Für die einzigartige Ansicht der Muldestadt sind insgesamt 192 Teile zusammenzulegen. Speziell für den Nachwuchs gibt es auch ein Kinder-Puzzle mit einem gezeichneten Riesenstiefel für 4,99 Euro. Bei diesem gilt es, 24 Teile richtig zusammenzustecken.

► Optimal für die kühle Jahreszeit sind die beiden Becher mit Döbelner Motiven. Daraus schmecken nicht nur an kühlen Tagen sowohl ein heißer Tee als auch ein wärmender Glühwein. Die moderne **Glastasse** mit Bildern von Rathaus, Pferdebahn, Riesenstiefel und Stadttheater gibt es für 7 Euro, die **Emailletasse** mit historischen Aufnahmen kostet 10,50 Euro.

► Wer allerdings auch im Winter auf ein kühles Blondes steht, bei dem kommt sicherlich das **Döbelner Kutscherbräu** gut an (Kosten: 7 Euro). Zu dem Pilsener, das in der Privatbrauerei Christian Fiedler in Scheibenberg (Erzgebirge) gebraut wird, gibt es im Set ein passendes Bierglas mit einer historischen Aufnahme der Döbelner Pferdebahn dazu. (mf/kk)

Historische Ansichten

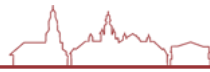
Döbeln. Sie waren der Hingucker seit Juli in der Döbelner Innenstadt: die historischen Stadtansichten in den Schaufenstern der Geschäfte auf der Muldeninsel. Zahlreiche Passanten verweilten davor und blickten zurück in die Vergangenheit. Über 60 Plakate waren für die Aktion im Rahmen des 1040. Geburtstages der Stadt Döbeln gedruckt und ausgehängt worden. Zahlreiche Postkarten aus dem Sammlungsbestand des Döbelner Stadtmuseums sowie des Stadtarchivs bildeten dafür die Grundlage. Aus dieser besonderen Ausstellung soll nun eine Sonderausgabe der „DOBLINA“ entstehen. Damit gibt es die historischen Ansichten dann auch „zum Mitnehmen“. Gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 1 Euro ist das Heft ab 3. Dezember in der Döbeln-Information erhältlich. Aber aufgepasst: Die Auflage ist begrenzt. (mf)



Döbeln, den 18. Juli 1907.
Bäckerstraße im Feischmuck
Einzug des Bürger-Schützenkönigs Friedrich August Sack.

Auch diese Postkarte mit Aufnahme von der Bäckerstraße aus dem Sammlungsbestand von Stadtmuseum und Stadtarchiv wird in der Sonderausgabe der „DOBLINA“ zu finden sein.

Alle abgebildeten Artikel sind in der **Döbeln-Information** erhältlich. Die Mitarbeiter sind telefonisch unter Telefon 03431 579 160/161 sowie per E-Mail an stadtinformation@doebeln.de zu erreichen. Die Döbeln-Information hat Montag bis Freitag von 9 bis 12 sowie von 13 bis 17.30 Uhr geöffnet, ebenso am Sonnabend von 9 bis 12 Uhr.



Stadt überweist Spende ins Flutgebiet

Darüber entschied der Stadtrat im September 2021

Döbeln. Die Stadtverwaltung spendet 20.000 Euro an die Opfer der Flut im Sommer 2021 im westlichen Teil Deutschlands. Zustimmung gab es auch für die finanzielle Unterstützung des Vereins Treibhaus im kommenden Jahr. Ein Antrag der Fraktion „jetzt - für unser Döbeln“ wurde dagegen abgelehnt. Das waren die Themen der 19. Sitzung des Stadtrates am 23. September:

► **Stadt Döbeln spendet für Geschädigte des Hochwassers 2021 im westlichen Teil Deutschlands:** Im Juli zog ein heftiges Unwetter über Teile von Rheinland-Pfalz sowie Nordrhein-Westfalen und richtete dort schwere Schäden an. Die Stadt Döbeln will den betroffenen Gebieten finanziell helfen. Der Stadtrat stimmte zu, eine Summe von 20.000 Euro für die Geschädigten zu spenden. Oberbürgermeister Sven Liebhauser ist mit der Verbandsgemeinde Altenahr im Gespräch. Er wird dem Stadtrat im November vorschlagen, die auf dem Spendenkonto der Stadt insgesamt eingegangene Summe in Höhe von rund 42.000 Euro an die stark betroffene Gemeinde zu geben.

► **Fraktions-Antrag zur Bundestagswahl abgelehnt:** Die Fraktion „jetzt - für unser Döbeln“ hatte beantragt, dass für die Bundestagswahl am 26. September sowie zukünftige Wahlen durch die Stadt Sicherheitscontainer für die Briefwahlunterlagen angeschafft werden. Laut Oberbürgermeister Sven Liebhauser sei dies jedoch nicht nötig, da die Unterlagen in verplombten und verschlossenen Wahlurnen aufbewahrt werden. Der Antrag der Fraktion wurde zum Anlass genommen, um bei der Aufbewahrung der Briefwahlunterlagen nachzubessern.

► **Planung und Finanzierung des Neubaus der Grundschule Döbeln-Ost mit Hort bestätigt:** Die Ergebnisse der ersten Planungsrunde zum Schulstandort Döbeln-Ost liegen vor. Ent-

halten ist in diesen auch eine differenzierte Kostenschätzung. Sowohl die Planungen als auch die Kosten wurden von den Stadträten per Beschluss bestätigt (siehe Beitrag Seite 3).

► **Stadtrat segnet neue Anlage im Theater ab:** Sie ist das Herzstück einer jeden Aufführung. Mit ihr wird während der Vorstellung alles koordiniert. Die Rede ist von der Inspezientenanlage. Nach 15 Jahren hat die alte Anlage ausgedient. Sie muss erneuert werden. Da das Theater-Gebäude im Besitz der Stadt ist, muss diese auch für die neue Technik aufkommen. Die Stadträte erteilten die Zustimmung zum Erwerb einer neuen Anlage mit Gesamtkosten in Höhe von 440.000 Euro. Voraussetzung ist, dass die Stadt 50 Prozent der Kosten vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen erstattet bekommt (siehe Beitrag Seite 14).

► **Elternbeiträge in Kita und Hort steigen:** Der Stadtrat hat die neuen Elternbeiträge für die Kinderbetreuung in den Kitas der Stadt Döbeln sowie im Hort der Schloßbergschule beschlossen. Berechnungsgrundlage dafür waren die Betriebskosten der Einrichtungen im Jahr 2020, die der Stadtrat in seiner Sitzung im Juni bestätigt hatte. Die Höhe der Beiträge beläuft sich weiterhin auf 20 Prozent der Betriebskosten. Weil diese aber gestiegen sind, erhöhen sich auch die Elternbeiträge. Grund für die Steigerung sind die Personalkosten. Seit Juni 2019 steht dem Personal in den Kindereinrichtungen mehr Zeit zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung. Diese Anpassung wirkte sich erstmals komplett im Jahr 2020 aus. Darüber hinaus gab es Tarifsteigerungen. Mit den Elternbeiträgen wird nur ein Teil der Kosten der Einrichtungen beglichen. Etwa 48 Prozent zahlt die Stadt. Den Restbetrag finanziert der Freistaat. Die neuen Beiträge gelten ab dem 1. November 2021.

► **Stadtrat stimmt Änderung der Satzung über die Kita-Gebühren zu:** In der Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen der Großen Kreisstadt Döbeln ist unter anderem geregelt, wie viel Eltern für die Betreuung ihrer Kinder in den Einrichtungen der Stadt zahlen. In Absprache mit dem Landratsamt ist die Satzung geändert worden. Festgehalten wurde dabei auch, dass die Elternbeiträge bei 20 Prozent der Betriebskosten des Vorjahres liegen. Zudem wurde die Kündigungsfrist für den Betreuungsvertrag von drei Monaten auf vier Wochen verkürzt.

► **Verein Treibhaus erhält Zuschuss:** Die Stadträte haben zugestimmt, dass der Verein Treibhaus einen Zuschuss in Höhe von 18.000 Euro erhält. Damit kann der Döbelner Verein die Förderung vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen in Höhe von 180.000 Euro in Anspruch nehmen, für den die Sitzgemeinde des Vereines 10 Prozent finanzieren muss. Der Betrag wird aus den liquiden Mitteln entnommen, da er nicht Bestandteil des Doppelhaushaltes 2021/22 ist. Um die Ausgaben der Stadt zu reduzieren, hat eine Bürgerinitiative der Stadt 3.500 Euro zur Unterstützung des Vereins gespendet. Die Spende wurde am 14. Oktober vom Hauptausschuss angenommen.

► **Stadt darf Grundstücke erwerben:** Insgesamt sechs Grundstücke wird die Stadt vom Freistaat erwerben. Die Stadträte erteilten dem Oberbürgermeister die Ermächtigung, einen Kaufvertrag für die Flurstücke in Großsteinbach, Oberranschütz sowie Ziegra zu unterzeichnen. Die Gesamtkosten für den Kauf liegen bei rund 310.000 Euro. Der Kaufpreis wird mit der Rücklage gedeckt. Die Flächen sollen perspektivisch zur Stadtentwicklung genutzt werden. (mf)

Beschlüsse: Seite 14

Stadtrat tagt am 11. November 2021

Döbeln. Die nächste Sitzung des Stadtrates findet am **11. November 2021** statt. Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4. Zu Beginn können Bürger Fragen stellen.

Weitere Themen: ► Festlegung über Ort und Zeit der Sitzungen des Stadtrates für das Jahr 2022 ► Spenden der Großen Kreisstadt Döbeln für Geschädigte des Juli- Hochwassers 2021 in der Verbandsgemeinde Altenahr / Rheinland-Pfalz ► Verwendung pauschaler Zuwendungen zur Stärkung des ländlichen Raumes im Haushaltsjahr 2021 ► Abschluss ei-

ner Gewerbesteuer-Ausgleichsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Dresden ► Verkauf der Drehleiter DLK 23/12 PLC2 in Form einer Versteigerung ► Anpassung der Pachtzinsen für städtische Flächen ab dem 1. Januar 2022 ► Verkehrsanbindung für „Karls Erlebnis-Dorf Döbeln / Mittelsachsen“ am Knotenpunkt B 169 / AS Döbeln-Nord der BAB 14, Südrampe, hier: Planungsvereinbarung LASuV / Autobahn GmbH / Stadt Döbeln

Die verbindliche Tagesordnung wird am **3. November 2021** im elektronischen Amtsblatt der Stadt unter www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit. (mf)

Döbelner Sozialverband VdK immer gefragter

Döbeln. Immer mehr Anwohner aus Döbeln und Umgebung suchen Rat beim Sozialverband VdK Sachsen. Diese Erfahrung hat Michaela Hustig gemacht. Die Döbelnerin ist langjährige Vorsitzende des hiesigen Ortsverbandes, der in diesem Jahr seinen 30. Geburtstag feiert. Im Jahr 2009 hat die 65-Jährige das Amt übernommen. Damals habe der Ortsverband noch 99 Mitglieder gehabt. Inzwischen seien es 265. „Pro Jahr kommen knapp 20 Mitglieder dazu, aber es verlassen uns auch einige, mitunter aus Frust, weil sie die gewünschten Leistungen nicht erhalten“, berichtet Michaela Hustig.

Doch nicht nur die Zahl der Mitglieder hat sich über die Jahre nach oben entwickelt. Auch der Beratungsbedarf habe zugenommen, so die Ehrenamtlerin. Vor allem Frauen und Männer im Alter von 50 bis 60 Jahren suchten die Beratungsstelle auf. Gesprochen werde dann vor allem über Fragen zur Erwerbsminderungsrente, Pflege oder Schwerbehinderung. Doch auch zu den Themen Reha, Kur, Berufskrankheiten oder Krankengeld kann beim Ortsverband eine Beratung in Anspruch genommen werden. Das Angebot ist breit gefächert.

Die Beratungen selbst werden von Fachkräften des Landesverbandes durchgeführt. Möglich sind sie vor Ort in Döbeln. Seit Oktober 2019 sitzt der Ortsverband in der Rathaus-Passage. Zuvor wurden für die Beratungen verschiedene Räume im Rathaus genutzt. „Durch Zufall sind wir auf die Passage aufmerksam geworden“, so Michaela Hustig. Die Bedingungen dort seien optimal, da das Büro barrierefrei zu erreichen ist. Zweimal pro Monat wird eine Beratung angeboten. Zwischen fünf und sieben Ratsuchende würden im Schnitt das Angebot wahrnehmen. Hinzu kommen die Sprechstunden der Ehrenamtler, die bei Antragstellungen helfen oder zu Experten vermitteln. Darüber hinaus stehen auch Stammtische zu verschiedenen Themen, wie zum Beispiel zur Hautpflege, Herstellung von Schmuck oder zur Kraft der Magnete auf dem Programm.

Acht Ehrenamtliche halten den Ortsverband Döbeln am Leben. Zuständig ist dieser für die Bereiche Döbeln, Roßwein, Ostrau und Großweitzschen. Einen weiteren Ortsverband gibt es in Leisnig. Michaela Hustig ist es wichtig, den Sozialverband bekannter zu machen. Regelmäßig aktualisiert sie den Internetauftritt des Ortsver-



Sigrid Müller (Mitte) aus Döbeln ist seit 30 Jahren Mitglied im VdK Sachsen. Michaela Hustig (links) und Sylvia Proebinski leiten den Döbelner Ortsverband. Foto: VdK Ortsverband Döbeln

bandes. „Viele wissen gar nichts von uns“, sagt sie. Auch sie selbst habe erst spät von dem Angebot vor Ort erfahren, als sie nach einem Unfall Hilfe gesucht habe. 2005 war sie schließlich auf den Verband aufmerksam geworden, der ihr bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche half. Seit 2007 arbeitet sie ehrenamtlich mit. Nach zwei Jahren folgte der Wechsel an die Spitze des Vorstandes des Ortsverbandes. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde Michaela Hustig jüngst mit der sächsischen Annen-Medaille ausgezeichnet. (mf)

► Kontakt:

Beratungsstelle Ortsverband Döbeln des Sozialverbandes VdK Sachsen
Obermarkt 13 (Rathaus-Passage)
04720 Döbeln
Telefon: 03431 5919176

Der Name VdK

- Der Name VdK ist noch ein Relikt aus der **Gründungszeit** des Verbandes im Jahr 1950.
- Ursprünglich hatte sich der Verband um die **Entschädigung** der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands gekümmert.
- Am 7. Mai 1990 wurde der **VdK Sachsen** zunächst unter gleichem Namen gegründet.
- Da sich jedoch die Aufgaben und Themen des Verbandes mit den Jahren änderten, erfolgte 2005 die **Umbenennung** in den Sozialverband VdK Sachsen. (mf)

Impfen im Volkshaus

Döbeln. Im Rahmen einer Impfkampagne im Landkreis Mittelsachsen sollen in Döbeln weitere Impfungen gegen Corona erfolgen. An nachfolgend aufgeführten Terminen werden mobile Impfteams des DRK Döbeln-Hainichen von jeweils 9 bis 17 Uhr vor Ort sein und im Döbelner Volkshaus, Burgstraße 4 (Kaminzimmer, 1. Obergeschoss) Impfungen, auch Booster-Impfungen, vornehmen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Folgende Impfstoffe stehen zur Verfügung: Biontech, Moderna, Johnson & Johnson.

Impftermine:

8. November bis 10. November 2021
22. November bis 24. November 2021
6. Dezember bis 8. Dezember 2021
20. Dezember bis 22. Dezember 2021

Folgende **Unterlagen** sind mitzubringen:

Krankenversicherungskarte
Impfpass (wenn vorhanden)
ausgefüllter Aufklärungsbogen*
ausgefüllte Anamnese/Einwilligungserklärung*

*stehen auf der Internetseite www.doebeln.de zum Download zur Verfügung

Eventuell auftretende Fragen können telefonisch unter 03431 579213 oder per E-Mail über wohnen-soziales@doebeln.de angesprochen werden. (tm)

Testen im Ratskeller

Döbeln. Das städtische Testzentrum im Ratskeller hat seit 1. November folgende **Öffnungszeiten:**

Montag	8 bis 12 Uhr
Dienstag	8 bis 10 Uhr
Mittwoch	8 bis 12 Uhr
Donnerstag	8 bis 10 Uhr
Freitag	8 bis 14 Uhr
Samstag	9 bis 13 Uhr

Wie alle anderen Testzentren auch, erhält die Stadt seit dem 11. Oktober 2021 die Kosten für die einzelnen Tests nicht mehr vollumfänglich erstattet und kann daher nicht mehr allen Bürgern kostenlose Tests anbieten. Kostenlos werden die Tests weiterhin unter anderem für die sein, denen keine Impfung angeboten werden kann. Für alle anderen betragen die Kosten für einen Test 13 Euro. (mf/tm)

Wissenswertes

► Eheschließungen

August 2021:12
September 2021:11
Oktober 2021:9

► Geburten:

August 2021:10
September 2021:22
Oktober 202112

► Sterbefälle:

August 2021:25
September 2021:23
Oktober 2021:19

Stand: 29.10.2021

Stadt stockt Parkplätze weiter auf

Döbeln. An der Ecke Schillerstraße/Gabelsberger Straße entstehen 22 weitere öffentliche Parkplätze. Mitarbeiter der Claußnitzer Firma Delling Bau richten die Fläche seit Ende Oktober her. Läuft alles nach Plan, können Autos ab 2022 dort kostenfrei parken, sagt Uwe Handtrack, Sachgebietsleiter Tiefbau in der Stadtverwaltung. Die bisherigen Parkplätze reichten mitunter nicht aus – vor allem, wenn Veranstaltungen in der nahegelegenen Stadtsporthalle am Lessinggymnasium stattfinden.

Die Fläche grenzt an einen bereits existierenden Parkplatz mit 36 Plätzen in Richtung der neuen Brücke Schillerstraße – dieser war 2014 (nach dem Hochwasser 2013) angelegt worden. Nach diesem Vorbild wird auf den neuen Flächen graues Öko-Beton-Pflaster verlegt; die Zufahrten werden asphaltiert. Ein etwa 2,55 Meter breiter Grünstreifen grenzt den „alten“ vom neuen Platz ab. Die Fläche war vorher eine Wiese, die bewusst freigelassen wurde, erklärt Uwe Handtrack. Rund 68.000 Euro kostet das Projekt – 2/3 der Summe sind Fördergelder.

Im Zuge der Maßnahme mit angepackt wird auch der bisher unbefestigte Weg vom Parkplatz in Richtung Thielestraße. Doch damit nicht genug. Auf Anregung von Stadtrat Lothar Schmidt (CDU) in der Hauptausschusssitzung soll zudem ein befestigter Weg in Richtung Schillerstraße entstehen.

Die Erweiterung des Parkplatzes Schillerstraße/Gabelsberger Straße ist das Finale eines 2018 mit dem Parkplatzbau Uferstraße begonnenen Baureigens im östlichen Gründerzeitviertel.



Bis zu 36 Fahrzeuge finden auf dem Parkplatz an der Ecke Schillerstraße/Gabelsberger Straße bisher Platz. Nach der Erweiterung der Stellfläche werden es 22 mehr sein. Seit Ende Oktober wird auf dem Platz gearbeitet. Foto: Lutz Weidler

Seither wurde die Schillerstraße ausgebaut und bis zur neuen Muldebrücke verlängert. Dadurch weggefallene Parkplätze ersetzte die Stadt im Umfeld schrittweise – an der Schiller-, Ufer- und zuletzt Muldestraße entstanden Parkplätze. Bei letzterem am Ärztehaus wurde aus einem Schotterparkplatz ein befestigter und ansehlicher Parkbereich. 23 öffentliche Stellplätze gibt es

seit Mitte 2020 dort. Die Randbereiche sind begrünt: Sträucher und Bäume gepflanzt.

Die Schillerstraße ist zwischen Straße des Friedens und Gabelsberger Straße seit Freigabe Anfang dieses Jahres in beide Richtungen befahrbar. Mitte Mai folgte die Freigabe der Muldebrücke. (as)



Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt

- ▶ **Wöllsdorf:** Die Verbindungsstraße in den Ortsteil ist aufgrund von Sturmschäden bis auf Weiteres gesperrt. Eine Umleitung ist über die Verbindungsstraße aus Richtung Limmritz möglich.
- ▶ **Hermsdorfer Straße:** Auf der Hermsdorfer Straße bis in den Ortsteil Hermsdorf wird auf einer Länge von 1,2 Kilometern ein neuer Schmutzwasserkanal verlegt. Bis Ende November ist die Trasse zwischen den Nummern 31 und 12b daher gesperrt; die Umleitung verläuft über den Ortsteil Oberranschütz.
- ▶ **Theodor-Kunzemann-Straße:** Voraussichtlich bis zum 22. Dezember bleibt die Theodor-Kunzemann-Straße voll gesperrt. Im Auftrag des Abwasserzweckverbandes Döbeln-Jahnatal werden in der Straße Mischwasserleitungen erneuert. Die Arbeiten erfolgen in mehreren Bauabschnitten. Sie

beginnen im Kreuzungsbereich zur Bahnhofstraße. Deshalb wird auch eine halbseitige Sperrung der Bahnhofstraße in diesem Abschnitt notwendig. Kita und Grundschule sind während der Bauarbeiten über die Friedrichstraße und den ehemaligen Kasernenhof erreichbar.

▶ **Albertstraße:** Die Albertstraße wird voraussichtlich ab Dezember nicht befahrbar sein. Die Mischwasserleitung wird erneuert.

▶ **Keuern:** Der grundlegende Ausbau der Ortslage Keuern dauert an. Zurzeit läuft der Straßenbau. Ziel ist es, bis Mitte November den Asphalt in der Blücherstraße einzubauen. Im nächsten Bauabschnitt geht es in den Nebenstraßen der Ortslage weiter. Hier wird voraussichtlich noch bis Mai/Juni 2022 gearbeitet.

▶ **Robert-Tümmeler-Steg:** Der Holzbelag des Stegs muss ausgetauscht werden. Er soll durch einen langlebigen Kunststoffbelag ersetzt werden. Die Maßnahme soll noch 2021 erfolgen. Der Austausch wird knapp zwei Wochen dauern.

▶ **Ritterstraße, Höhe Kegelbrüder:** Auch die Ritterstraße könnte 2021 im Bereich der Kegelbrüder noch einmal für eine Woche gesperrt werden. Hier steht die Sanierung der Fahrbahnschwelle an.

▶ **Muldebrücke:** Die Überkonstruktion der Muldebrücke auf der Bahnhofstraße (am VW-Autohaus) soll saniert werden. Dazu muss die Brücke in Richtung Burgstraße halbseitig gesperrt werden. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. (as)

Neues Herzstück fürs Theater

Döbeln. Sie ist die Zentrale einer jeden Aufführung. Sie gilt als Herzstück des Theaters. Doch ihren Namen kennen nur wenige – die Inspizientenanlage. Eine Technik, bei der hinter der Bühne alle Strippen zusammenlaufen, mit der sämtliche Abläufe während einer Aufführung mittels Licht- oder akustischen Signalen koordiniert und gesteuert werden. Doch mit ihr wird nicht nur für den reibungslosen Ablauf der Aufführung gesorgt. Es geht um noch mehr: „Die Anlage ist wichtig für die Sicherheit der Mitarbeiter“, betont Berno Ploß, Technischer Leiter am Döbelner Theater. Der Arbeitsplatz der Akteure sei mitunter gefährlich. Die Schauspieler bewegten sich unter schwebenden Lasten. Wenn diese auf die Bühne gelassen werden, dann muss diese auch frei sein. Aber auch wenn das Licht ausgeht, müsse jeder seine Aufgabe kennen.

Veraltete Technik ohne Ersatzteile

15 Jahre hat die Inspizientenanlage im Döbelner Theater inzwischen auf dem Buckel. Ein kleiner Röhrenfernseher dient als Bildschirm. Er zeigt dem Inspizienten, was auf der Bühne oder im Orchestergraben passiert. Für den Laien ist darauf kaum etwas zu erkennen. Hin und wieder kommt es zu Ausfällen der analogen Technik, die mit zahlreichen anderen Bereichen des Theaters verbunden ist. Licht- und Tontechnik haben sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt. Der Anschluss an das in die Jahre gekommene Inspizientenpult ist daher mitunter schwierig. Hinzu komme, dass die zuständige Firma nicht mehr



Lukas Schergaut ist Inspizient am Mittelsächsischen Theater Freiberg/Döbeln. Während einer Aufführung sitzt der 39-Jährige hinter den Kulissen an der Inspizientenanlage des Döbelner Theaters und koordiniert die Abläufe.

Foto: Lutz Weidler

für Reparaturen zur Verfügung steht. Ersatzteile seien aufgrund der analogen Technik kaum noch erhältlich, teilt das Theater mit.

Dieser Zustand soll sich ändern. Daher hatte sich das Theater an die Stadt gewandt, die Eigentümerin des Gebäudes ist und damit auch für die Technik verantwortlich. Eine Kostenschätzung hat ergeben, dass die Erneuerung der Anlage inklusive des Einbaus rund 440.000 Euro kostet. Über den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen kann für das Vorhaben eine Förderung beantragt

werden. Maximal 50 Prozent der Kosten könnten damit gedeckt werden. Für die Stadt bliebe dann ein Eigenanteil in Höhe von 220.000 Euro, der aus den liquiden Mitteln entnommen werden müsste.

Der Stadtrat fasste in seiner vergangenen Sitzung am 23. September zunächst den Grundsatzbeschluss zur Erneuerung der Anlage im Theater, jedoch unter der Voraussetzung, dass die Investition mindestens zu 50 Prozent vom Kulturraum gefördert wird. (mf)

Beschlüsse der 19. Sitzung des Stadtrates vom 23. September 2021

Beschluss-Nr.: 165/19/2021. Antrag der Fraktion „jetzt - für unser Döbeln“ zur Sicherstellung einer transparenten Bundestagswahl in Döbeln (Posteingang am 22. Juli 2021).
Vorlage: ANT/013/2021.

Beschluss-Nr.: 166/19/2021. Schulstandort Döbeln-Ost, Neubau einer zweizügigen Grundschule mit Schulhort, Bestätigung der Planung und Finanzierung des Vorhabens.
Vorlage: VSR/181/2021.

Beschluss-Nr.: 167/19/2021. Grundsatzbeschluss Stadttheater Döbeln für Erneuerung der Inspizientenanlage. Vorlage: VSR/185/2021.

Beschluss-Nr.: 168/19/2021. Festsetzung der Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen

in der Großen Kreisstadt Döbeln.
Vorlage: VSR/172/2021.

Beschluss-Nr.: 169/19/2021. Festsetzung des Elternbeitrages für den Hort der Schloßbergschule, Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Döbeln. Vorlage: VSR/171/2021.

Beschluss-Nr.: 170/19/2021. Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen und weiteren Entgelten für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/173/2021.

Beschluss-Nr.: 171/19/2021. Spende der Großen Kreisstadt Döbeln für Geschädigte des Hochwassers 2021 in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen. Vorlage: VSR/178/2021.

Beschluss-Nr.: 172/19/2021. Förderung des Treibhaus e.V. für das Jahr 2022.
Vorlage: VSR/184/2021.

Beschluss-Nr.: 173/19/2021. Erwerb von Grundstücken zum Zwecke der Bereitstellung von Flächen für die Stadtentwicklung.
Vorlage: VSR/182/2021.

Liebhauser
Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Döbeln
Döbeln, den 24.09.2021

Hinweis:

Die Beschlüsse sind am 29. September 2021 unter der Nummer 106/2021e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht worden.

Theater im November: Komödie, Musical, Kabarett

Döbeln. Gänsehaut, pointierte Komik, Realsatire, ausgelassene (besinnliche) Stimmung und gedankenversunkenes Innehalten – Theater im November ist in Döbeln facettenreich. Besucher erwartet eine künstlerische Bandbreite, die für jeden (Kultur-)Geschmack etwas bereithält. Schnell sein und Karten sichern lohnt

sich – pandemiebedingt können nicht alle Plätze belegt werden. Karten gibt es unter www.mittelsaechsisches-theater.de oder an der Theaterkasse (03431 71 52 65). Aktuelle Informationen zu den Vorführungen finden Sie ebenfalls auf der Internetseite des Theaters. (as)

Der Meister des französischen Boulevards liefert Premieren-Stoff für Döbeln. „**Der häusliche Friede**“ von Georges Courteline (1858–1929) hält den Spiegel vor: ein Stück über das familiäre Beziehungsleben und absurd widersprüchliche Situationen aus dem bürgerlichen Alltag. Dabei verdichtet der Autor die Situationen so verblüffend, dass die daraus entstehenden komödiantischen Verstrickungen immer wieder neue und überraschende Varianten der „Konfliktbewältigung“ bereithalten. Alltagskomödien oder tragische Possen nennt er diese Miniaturen. Intendant Ralf-Peter Schulze wagt und gewinnt, indem er mehrere dieser komischen Einakter zu einem Theaterabend zusammenstellt und inszeniert. Die Premiere ist am **Samstag, 6. November, Beginn: 19.30 Uhr.**

Foto: Theater/Jörg Metzner, Szene mit Anna Bittner



Die Grande Dame des Mittelsächsischen Theaters ist „**Heute Abend: Lola Blau.**“ Susanne Engelhardt glänzt in diesem Soloprogramm mit ihrem breitgefächerten Repertoire. Stimmlich überzeugend gelingt der Sopranistin der Spagat zwischen schwungvoller Unterhaltung mit Witz und Biss („Sie ist ein herrliches Weib“) sowie melancholisch-traurigen Chansons („Heut‘ werde ich mich besaufen“). In Michaela Dicus Inszenierung des 1971 uraufgeführten Musicals blickt der ehemalige Showstar Lola Blau auf ihr Leben zurück. Als sie 1938 in Linz ihr erstes künstlerisches Engagement antreten wollte, machen die Nationalsozialisten der Jüdin nach der Annexion Österreichs einen Strich durch die Rechnung. Das Theater löst den Vertrag, Lola gelingt die Flucht in die USA. Sehenswert am **Samstag, 13. November, ab 19.30 Uhr.**

Foto: Theater/René Jungnickel



Abwechslungsreich wird auch die Vorweihnachtszeit. Die Dresdner Ulknudel Peter Flache stellt fest: „**Oh, es riecht ...**“. Der Kabarettist holt alte Klammotten und neue Gedichte aus dem Einkaufsbeutel – und sorgt auf seine Art für huschlige Atmosphäre. Da ist alles drin: Selbstgebastelte Szenen, selbstgebackene Verse, selbstironische Lieder, aber auch manch bittere Mandel: am **Freitag, 19. November, ab 19.30 Uhr.** Sopranistin Leonora Weiß-del Rio stimmt mit der Show „**Swinging Christmas**“ mit Dan Smith auf das Fest ein (Foto). Sie entführen die Besucher in eine verzaubernd-glitzernde Weihnachtswelt. Begleitet von einer Band unter der Leitung von José Luis Gutiérrez erklingen amerikanische Christmas-Klassiker von „Santa Claus Is Coming to Town“ bis „Winter Wonderland“. Premiere: **Samstag, 27. November, 19.30 Uhr.**

Foto: Theater/Eckardt Mildner



Impressum – DOBLINA –

Das Döbelner Rathausjournal

- **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: info@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser ► **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Maria Fricke (mf), Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicher Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt. ► **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/ Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- **Auflage:** 4.500 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.

Das nächste Rathausjournal erscheint am 2. Dezember 2021